

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 28 (1950)
Heft: 6

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tet. Sie liegt nicht allzu hoch, so dass bei Schlechtwettereinbruch nicht sofort mit Schnee zu rechnen ist.

Was aber mir persönlich so gut gefallen hat, ist das ideale Übungsgelände. Gleich hinter der Hütte liegt ein Klettergarten, der seinesgleichen sucht. Die vielen Möglichkeiten für kurze und längere Klettertouren sind uns Bernern meistens unbekannt. Im Kröntengebiet wird sowohl der Anfänger wie der Fortgeschrittene voll auf seine Rechnung kommen. Auch die Arbeit in Schnee und Eis wird uns durch die in der Nähe liegenden Gletscher ermöglicht. Hier gibt es keine langen ermüdenden Annmarschwege zum Arbeitsplatz.

Viele wissen das kleine Seelein in der Nähe der Hütte zu schätzen. Es hat schon manchem nach heissem Tag die ersehnte Abkühlung gebracht. Wohl selten kann man an einem JO-Kurs nach der Arbeit im Fels rasch ein Bad nehmen.

Unser Sommerkurs will den Teilnehmern die Grundlagen vermitteln, später tüchtige Alpinisten zu werden. Die Arbeit wird streng, aber schön sein. Durch flotte Kameradschaft wird jeder zum guten Gelingen dieser JO-Woche beitragen.

Das Programm ist sehr abwechslungsreich gestaltet. Alles, was ein Bergsteiger können muss: Klettern, Seilhandhabung, Abseilen, Stufenschlagen in Firn und Eis, Verhalten auf dem Gletscher usw. wollen wir üben. Jeder hat das nötig, auch wenn er meint, bereits ein Alpinist zu sein. Besonders aber der Anfänger wird sich in einem solchen Kurs das beste Rüstzeug für später holen.

Vorgesehene Touren: Männli, Männliser, Krönten (Traversierung), Gr. Spannort.

Die Kosten betragen Fr. 40.— bis 45.—.

Anmeldung: bis Mittwoch, den 19. Juli 1950, an den JO-Chef.

Sepp Gilardi.

Monatsprogramm:

8./9. Juli: Gr. Rinderhorn

19. Juli: Monatszusammenkunft 20 Uhr im Clublokal. Anmeldeschluss für Sommerkurs

30. Juli bis

5. August: Sommerkurs im Kröntengebiet.

BERICHTE

Lichtbildervortrag über Sommer- und Winterfahrten im schweizerischen Mont-Blanc-Gebiet

Gehalten von W. Preiswerk am 3. Mai 1950 im Casino

Der ausgezeichnet gelungene Vortragszyklus der Wintersaison 1949/50 wurde am 3. Mai durch einen Lichtbildervortrag des Präsidenten der Sektion Basel SAC, Herrn Preiswerk, abgeschlossen. An Hand zahlreicher Schwarzweiss-Bilder und in seiner natürlichen, witzigen Art machte uns der Referent mit den Gipfeln aus dem schweizerischen Mont-Blanc-Gebiet bekannt: Aig. d'Argentière (Winterbesteigung, durch Couloir Barbey), Aig. du Tour, Clocher du Portalet, Aig. Dorées, Aig. du Chardonnet und Tour Noire. Besondere Aufmerksamkeit widmete Herr Preiswerk der Besteigung der Aig. de l'Amône von der Cabane Neuvaz mit anschliessender Traversierung des Mt. Dolent; eine Leistung, die dem Vortragenden und seinen Kameraden bei dieser Fahrt alle Ehre macht! Als Ausgangspunkt dienten die Cabane Orny, die neue Trient-Hütte, die primitive, aber besonders reizvoll gelegene Saleinaz-Hütte und die Cabane Neuvaz. Die Tour auf die Aig. du Chardonnet endete mit einer Rettungsaktion für zwei Touristen, die im Couloir Barbey an der Aig. d'Argentière verunglückten. Nicht unerwähnt möge schliesslich die Einstellung des Referenten zum Abseilen bleiben, das er kurzweg als Alterserscheinung abtut.

F.

BERGBAHNEN DER SCHWEIZ

Vergiss deine Sorgen!

Fahr auf den

RIGI

75 Jahre Arth-Rigi-Bahn

Sesselbahn Blauherd, Zermatt

In 10 Minuten Fahrzeit von Zermatt nach Sunnegga. Bergstation mit Restaurant und Sonnenterrasse. Ausgangspunkt zu zahlreichen Spaziergängen und Tagesstouren in das Gebiet des Findelngletschers. Tarif für SAC - Mitglieder: Bergfahrt Fr. 2.50, Retourfahrt Fr. 4.—. Betriebszeit: vom 1. Juni bis 30. September von 08.00—12.00 und von 13.30—18.00 Uhr.

Neu!

Luftseilbahn Raron-Unterbäch

Fassungsvermögen einer Kabine 16 Personen. In Unterbäch findet man Ruhe und Erholung. Viele lohnende Ausflugsmöglichkeiten in die nähere und weitere Umgebung.

Mitglieder des SAC haben eine Fahrpreismässigung von 50%. (Tel. (028) 711 43, Raron)

Muottas-Muragl-Bahn

Sessellift Pontresina

Zwei Bergbahnen führen Sie in das herrliche Wandergebiet der dankbarsten Aussichtspunkte des Oberengadins.

Davos-Parsenn-Bahn

Bergstation Weissfluhjoch, 2663 m ü. M. Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen, ab Ende Juni in Betrieb.

Davos-Platz-Schatzalp-Bahn

Von der Schatzalp aus (1861 m ü. M.) prächtige Spazierwege; Sessellift nach Strelapass.



BERGBAHNEN DER SCHWEIZ

Sesselbahn Kiental eröffnet

Schönes Touren- und Wandergebiet. Überaus schöne Alpenflora mitten im eidg. Bannbezirk. Gute Zugsverbindungen ab Bern-Thun-Spiez-Reichenbach (Postauto)-Kiental.

Die Kientalstrasse ist für Privatautos und Autocars vorläufig noch im Einbahnverkehr offen.

Luftseilbahn Raron-Eischoll (Wallis)

für Spaziergänge einzig. Schöne Fahrt in die würzige Alpenluft, 1230 m Höhe, voll Sonne. Raron ist von Brig aus in einer Viertelstunde mit der SBB erreichbar.

Zu vorteilhaften Preisen können Sie ins « Kinziggebiet » (Uri) reisen. Nämlich vom Schächental mit der

Seilbahn Spiringen-Ratzi

nach der Naturfreundhütte « Riedlig ».

Drahtseilbahn Schwyz-Stoos

im Herzen der Schweiz.

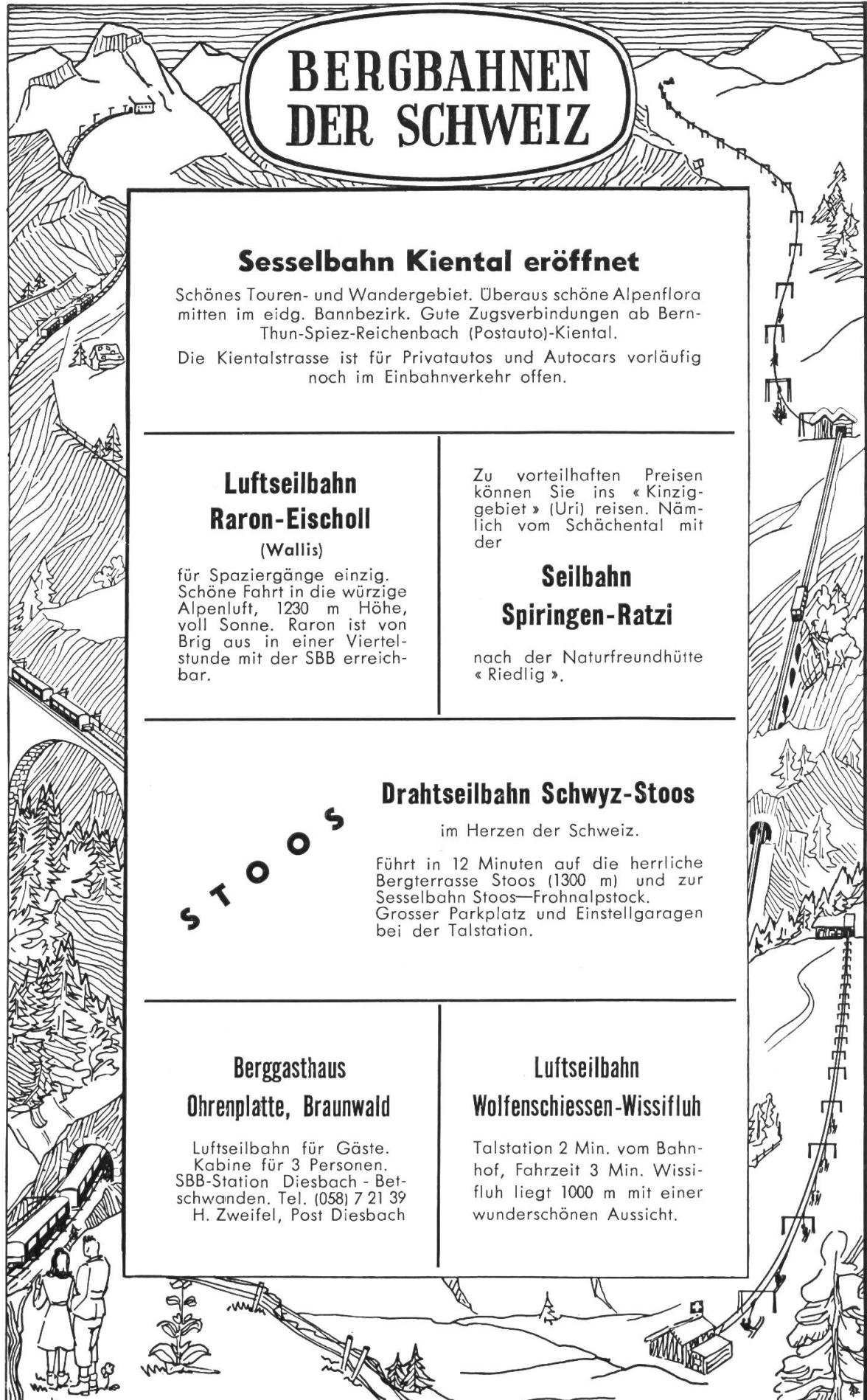
Führt in 12 Minuten auf die herrliche Bergterrasse Stoos (1300 m) und zur Sesselbahn Stoos—Frohnalpstock. Grosser Parkplatz und Einstellgaragen bei der Talstation.

Berggasthaus Ohrenplatte, Braunwald

Luftseilbahn für Gäste. Kabine für 3 Personen. SBB-Station Diesbach - Betschwanden. Tel. (058) 7 21 39 H. Zweifel, Post Diesbach

Luftseilbahn Wolfenschiessen-Wissifluh

Talstation 2 Min. vom Bahnhof, Fahrzeit 3 Min. Wissifluh liegt 1000 m mit einer wunderschönen Aussicht.



Seniorentour Hockenhorn

11./12. März 1950.

Anerkennung und Dank dem bewährten Tourenleiter W. Lantz, der sich ausserdem als Spurenleger, Vorfahrer, Küchenchef und Wettermacher auszeichnete! Ungefähr 20 Senioren und Senioraspiranten folgten seiner Einladung nach der Lauchernalp und aufs Hockenhorn, und wohl keiner hat es bereut. Die Senioraspiranten, die teilweise das 40. Altersjahr noch nicht erreicht haben, konnten einen Blick in ihre touristische Zukunft werfen, und die Sektion braucht um den Seniorennachwuchs nicht zu bangen.

Zum gelinden Ärger des Tourenleiters fing die Exkursion mit einem Verfolgungsrennen Goppenstein—Kippel an. Einige Teilnehmer vermochten ihr Temperament angesichts der lockenden Hänge nicht sofort zu zügeln. In der Abenddämmerung aber stieg die ganze Schar gesittet hinter ihrem Leiter die schattigen Kehren des Waldweges zur Laucherernalp hinan. Unvergesslich der Widerschein des Sonnenuntergangs am Bietschhorn!

Der Bewegungsraum in der Nyfeler-Hütte war knapp bemessen, doch der gute Wille aller Beteiligten siegte. Erinnerungen an Fahrten und Kameraden wurden ausgetauscht, Sachverständige erläuterten der Welt Lauf, trockener Humor würzte die Unterhaltung und freche Mäuler machten sich bemerkbar. Nach zeitigem Lichterlöschen suchte jeder mit mehr oder weniger Erfolg den wohlverdienten Schlaf. Der Tagwacht folgte früher Aufbruch zum glanzvollen Tag. Aufwärts, Schritt für Schritt über steilen, hartgefrorenen Hang, stundenlang ... wer kennt nicht diesen Auftakt. Die Gedanken wandern, hin und wieder erinnert man sich der Aussicht, freut sich der gewonnenen Höhe, und näher rückt das Ziel. Ski ab, ein letzter Aufstieg durch ein schneegefülltes Couloir, und das obligate Händeschütteln bekräftigt den Erfolg. Weite Sicht, halbstündige Rast; dann Abstieg über den aperen Sommerweg zum Skidepot, und schon beginnt die Abfahrt. Pulver und Sulz sind willkommen, weite Strecken holperigen Hartschnees strengen etwas stärker an. In der Hütte wird verpflegt, vor der Hütte ausgiebige Sonnensiesta genossen. Kurtaxe 30 Rappen. Schönste Talfahrt im Sulz, kleiner Strassenlauf Kippel—Goppenstein. Heimfahrt, Abschied, Schluss.

Marschzeiten: Goppenstein—Laucherernalp 3 Stunden
Laucherernalp—Hockenhorn 4 Stunden W. Sch.

Schynige Platte — Faulhorn

18./19. März 1950. 9 Teilnehmer. Leiter: E. Hemmeler.

Bei schönstem Frühlingswetter steigen wir von Wilderswil gegen die Schönenegg hinauf. Gar bald verschwinden die warmen Oberkleider im Rucksack, und trotzdem erreichen wir schweissgebadet nach 1 $\frac{3}{4}$ Stunden unsere Unterkunft im Skihaus des SK Bönigen. Bald ist das Haus gastlich eingerichtet, und bis zur Table d'hôte bewundern wir die herrliche Alpenwelt im schönsten Abenddämmerschein. Schöne Tourenerinnerungen und Routenbeschreibungen der alten Praktiker entfachen bei den Zuhörern Gelüste zu neuen Taten.

Sonntags um 06.15 Uhr steigen wir über guten Hartschnee gegen Breitlauenen und folgen von hier dem Geleise der Schynigen-Platte-Bahn. Ein Rudel von ca. 10 Gemsen erfreut uns mit seinen mächtigen Sprüngen über einen Abhang hinunter. Die Sonne zeigt sich in ihrem schönsten Glanz. — Nach einem Znünihalt bei der Bergstation steigen wir gegen das Laucherhorn zu. Die Schneeverhältnisse sind ausgezeichnet, und leicht traversieren wir den steilen NE-Abhang. Leider zeigen sich nun die ersten Nebelschwaden vom Brienzersee herauf, und als wir beim Sägitalsee nach einer leichten, schönen Abfahrt unseren knurrenden Magen den beschwichtigenden Nachschub zugeführt hatten, war es mit jeder Sicht vorbei.

Mit Othmar als Lokomotive bringen wir die steilen Hänge zur Faulegg hinauf gut hinter uns, und von hier aus steigen wir zu Fuss direkt über den Grat auf bis zum Steinmannli. Es verstreicht wohl einige Zeit, bis der letzte Nachzügler aufgeschlossen hat.

Vertrauend auf unsere Geländekenntnis und auf den natürlichen Spürsinn, verzichten wir auf die Befragung der Bussole, und damit beginnt die Robinsonade. Der Aufschwung zum Faulhorn will sich nicht zeigen, und damit verlieren wir auch jede Orientierung. Keine 2 m weit reicht unsere Sicht. Die vorgesehene Route gegen Bachalpsee—Widderfeld—First wird verfehlt, und über die Bussalp hinunter gelangen wir nach Grindelwald. In den tieferen Lagen wird die Sicht wohl etwas besser, aber gleichzeitig wandelt sich der gute Hartschnee in schweren Nassschnee. — Schade!

Der gute Humor hat uns aber nie verlassen, und wohlgelaunt und um ein eindrucksvolles Erlebnis reicher schultern wir unsere Ski die letzten schon aperen Hänge hinab. Marschzeit Schönegg—Grindelwald 11½ Stunden. *Schönberg.*

Senioren-Skiwoche in Pontresina

19.—26. März 1950. 14 Teilnehmer. Leiter: W. Grüter.

Sonntag: Auf verschiedenen Wegen findet sich die Gesellschaft im Hotel Post in Pontresina zusammen. Der Leiter stellt im stillen fest: 14 Mann mit zusammen rund 800 Lebensjahren auf dem Buckel, das ist wohl eine etwas schwere Fracht für die Bretter, die dem Skifanatiker die Welt bedeuten. Aber er sollte sich zum Glück gründlich verrechnet haben. Heute steckt offenbar in den Senioren mehr Jungholz als Alteisen.

Montag: Vormittags Probefahrt auf dem Languard-Lift. Von da Aufstieg zur *Paradies-Skihütte*. Auf der Abfahrt über die Steilrampe nach Pontresina hinunter scheiden sich ganz selber die Böcke von den Schafen. Von da an gab es eine läufige Gruppe A von 10 Mann und eine Schwergewichtsgruppe B von 4 Mann, die hie und da vorübergehend etwas Zuwachs erhielt. Nachmittags steigt die Gruppe A im Nebel auf *Muottas da Schlarigna* und fährt dann im Hui den Wald hinab zum Stazersee, wo die Gruppe B schon beinahe alle Patisserie aufgegessen hat.

Dienstag: Der dichte Nebel verschlingt hochfahrende Pläne. Mit einem vormittäglichen Langlauf ins *Val Roseg* zum Aperitif und wieder zurück zu den Fleischstöpfen der Pontresiner «Post» sind sowohl das Tagesprogramm als auch seine Akteure erschöpft. Nachmittags schneit es nass, und man beginnt etwas bänglich die Wetterzeichen zu verfolgen.

Mittwoch: Das Bangen war nicht am Platze, denn der nächtliche Schneefall verzuckerte den ganzen Rest der Woche aufs schönste. Die Sonne drückt bereits am Morgen durch den Nebel, und die Gruppe A schwelgt vormittags im Skiparadies von *Corviglia*. Die Prachtsfelder gehören sozusagen uns allein. In prächtigem Pulverschnee geht es das Val Saluver hinaus nach Celerina. Nachmittags, neu gestärkt, lässt man sich vom Bähnli nach Muottas Murail schleppen, wandert hinauf ins *Val Murail* und wird mit einer stiebenden Abfahrt belohnt, die allerdings kurz vor Pontresina in grausig faulem Schnee erstickt. Die Gruppe B hat der Wildhüter unterdessen zur Gamsen- und Steinbockbesichtigung ins Heutal geführt.

Donnerstag: Petrus hat das Töibelen endgültig aufgegeben. Die Gruppe A startet zum Aufstieg auf die *Diavolezza*, dieweil die Gruppe B nach der Bovalhütte aufbricht. Die ganze Diavolezza-Abfahrt wird unter prächtigsten Verhältnissen erledigt. Die B-Grüppler, die unten an der Isla Pers schadenfroh auf die Stürze der A-isten passen, kommen kaum auf ihre Rechnung. In gemeinsamem, herrlichem Lauf saust man den Gletscher hinunter nach Morteratsch. Am Abend erfreut uns Herr Schocher aus Pontresina mit seinem Alpentier- und Blumenfilm.

Freitag: Die Gruppe A schlittelt vergnügt ins *Val Roseg* und kann dabei unerwarteterweise einer morgendlichen Adler-Gamsen-Rauferei beiwohnen. Dann

KANTONALBANK von BERN



HAUPTBANK BERN (Bundesplatz)

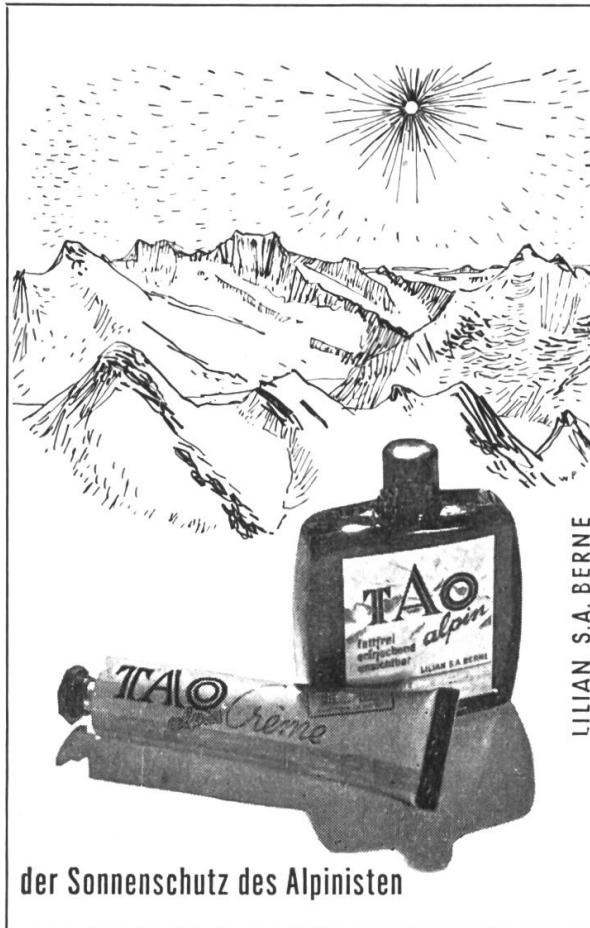
37 Zweigniederlassungen im Kanton

Wenn Sie **Geld aufnehmen oder anlegen** wollen,
beraten wir Sie bereitwillig und kostenlos unter Einhaltung
strengster Diskretion.



Gross-Bösingen

das lieblich gelegene Dorf
im Freiburgbiet,
von Laupen aus in bequemem
Spaziergang erreichbar,
erwartet Euch!



LILIAN S.A. BERNE

der Sonnenschutz des Alpinisten



Zum Bergsteigen, Wandern, Kampieren

liefern wir alles Notwendige und Wünschbare, sei es Kleid, Rucksack, Kocher, Faltboot oder Zelt. Ein Besuch bei uns lohnt sich. Qualität. Grosse Auswahl. Niedrige Preise

K A I S E R

& Co., AG., Sportabteilung, Marktgasse, Bern

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENWERTE GASTSTÄTEN FÜR FERIEN UND TOUREN

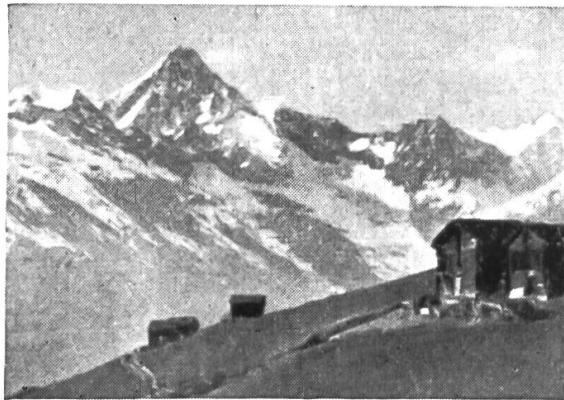
Schwefelberg-Bad 1400 m

Das altbekannte Haus inmitten der schönsten Alpenflora empfiehlt sich für einen gemütlichen Hock oder für gesunde Ausspannung im nahen Voralpengebiet.

Gute Küche und vorzügliche Getränke.

Mit höflicher Empfehlung

Der neue Direktor
H. Wüthrich-Röthlisberger
Mitglied SAC.



Furkastrasse

Seilers Hotel Belvédère

Herrlicher Aussichtspunkt auf den Rhonegletscher, die Berner und Walliser Alpen. **Ausgangsort** für interessante **Sommer-Skitouren**, Gletscher- und Kletterpartien: Damma- und Galenstock, Gersten- und Furkahörner, Nägelisgrätsli.

Zeneggen (Wallis)

«Pension Alpenblick»

Neuer schöner Ferienort mit mildem Klima. Herrliche Spaziergänge und Bergtouren mit einzigartiger Rundsicht. Reiche Flora. Walliser Spezialitäten. 30 Betten. Mässige Preise. Geöffnet ab 1. Mai.

Telephon 7 21 32 Familie Kenzelmann Josef

Seelisberg

Hotel Löwen

Schöne und ruhige Lage am Wald. Neue Aussichtsterrasse mit grossem Parkplatz und Garagen. Pensionspreis von Fr. 11.50 bis 12.50. Gute, reichliche Mittagessen von Fr. 4.50 an.

Telephon 2 69. A. Hunziker, Bes.

Martigny

Ville Hotel Gare et Terminus

Eau courante, chauffage central, cuisine soignée.

Tel. (026) 6 10 98 - 6 15 27

M. et Mme Ralph Orsat

Angenehm wohnen mit gepflegter Küche im

HOTEL CENTRAL AROSA

Mit höflicher Empfehlung

A. Abplanalp-Wullschleger

Telephon (081) 3 15 13

Visperterminen 1400 m ü. M.

Hotel Gebüdemalp

Offen bis Ende Oktober. Pension ab Fr. 9.—. Gute Küche, reelle Weine. Racletten, Trockenfleisch, Heida. Mit bester Empfehlung: Fam. Meier-Stäuble Prospekte zur Verfügung.

Saas-Fee Hotel Dom

Mai, Juni bis 15. Juli und ab 20. August bis 1. Oktober.

7 Tage, alles inbegriffen Fr. 98.— bis Fr. 115.—.

Telephon 7 81 02

Meiringen

Hotel Post

Gutes Passantenhaus. Nähe Bahn und Post. Gepflegte Küche, gedeckte Veranda, schattiger Garten. Zimmer mit fliessendem Wasser von Fr. 4.— an. Garage.

Telephon 39 K. Gysler-Abplanalp

Jetzt auf die

Engstligenalp!

ADELBODEN

Schwebebahn und Berghotel Familie Müller

Telephon 8 33 74

Davos-Platz

Hotel Alte Post

einfach, aber gut.

E. Baschenis

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTEN FÜR FERIEN UND TOUREN

Evolène (Valais) Alt. 1378 m

Grand Hôtel Téléphone 4 6102

Situation privilégiée — Tout confort — Sa cuisine — Son Carnotzet — Restaurant avec ses spécialités. Pension depuis Fr. 13.50. Ouvert 6 juin au 30 septembre.

H. Maistre-Fauchère

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht auf Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche. Pension ab Fr. 16.50.

Tel. 7 72 02 W. Christen, Dir.

Simplon-Kulm-Passhöhe

Hotel Bellevue 2010 m ü. M.

Das heimelige komfortable Berghotel in herrlicher Lage. Ausgangspunkt lohnender Hochtouren. Hochalpine Skitouren bis Juli im Monte-Leone-Gebiet. Restaurationsbetrieb. Walliser Spezialitäten: Käse, Trockenfleisch, Weine. Idealer Ferienort. Eigenes Seebad und Fischerei. Garage, Boxen, Benzin, Oel. Telephon (028) 7 91 31 Fr. Scherrer, Dir.

St. Moritz

Hotel Engadiner Kulm

Tel. 3 39 31

Golf, Tennis, Garage.

Direktion: Anton Badrutt

Hochgebirgsführer durch die BERNER ALPEN

3. Auflage

Band II: Gemmi bis Petersgrat

Mit vielen Routenskizzen

In Leinwand Fr. 5.80, Mitgliederpreis Fr. 4.60
Der zuverlässige, unentbehrliche Führer für
jeden Berggänger

Durch jede Buchhandlung

A. FRANCKE AG. VERLAG BERN

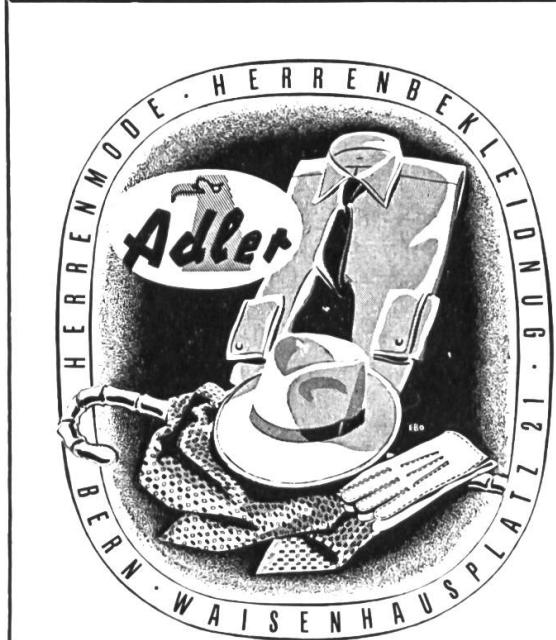


Torrentalp

Hotel Torrenthorn

2459 m altitude, sur Loèche-les-Bains
Le Righi du Valais

Panorama grandiose sur les Alpes Va-
laisannes et Bernoises. — Cuisine
soignée. — Ouvert à partir du 25 juin
au 15 septembre. Tél. 5 41 17
A. Orsat-Zen, Ruffinen, propr.



Vauder

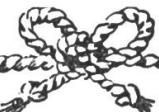
Sportgeschäft
beim Zeitglocken
Telephon 2 71 63



Das Vertrauenshaus für
zweckmässige u. gediegene
Wäsche-Aussteuern

Leinenweberei
Langenthal AG

Spitalgasse 4, Bern



SÉCURITAS



Das Seil der Bergführer

Alleinhersteller:

Corderie Nationale AG., Genf

In allen guten Sportgeschäften
erhältlich.



Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG. vorm. Arbeitshütte

Sulgenbachstrasse 43, BERN, Telephon 5 56 51
Lager in Weyermannshaus

Schweizerische
Bankgesellschaft

Bern Bubenbergplatz 3

Aktienkapital Fr. 70,000,000

Reserven Fr. 45,000,000

Die Bank, die Ihre Aufträge rasch und zuverlässig ausführt
und auf Anfragen bereitwillig Auskunft erteilt

steigt man unter Führung von Herrn Rähmi, dem Besitzer der *Fuorcla Surlei*, zu dessen Passklause hinan. Zwei Sonnenstunden auf der Fuorcla werden in vollen Zügen genossen. Dann aber kommt der Clou der Woche: Die traumhaft schöne Abfahrt den Hängen des Arlas entlang nach St. Moritz hinunter. Das war ein Erlebnis, für das wir Herrn Rähmi stets dankbar sein werden. Die B-ler folgten an diesem Tage errötend unsern vorgestrigen Spuren auf Corviglia.

Samstag: Die B-Leute sind einzeln zu Muttern oder sonst wohin verschwunden, während sich der Stosstrupp nochmals auf Muottas Murail hissen lässt. Diesmal geht es aber auf den Fellen bis hinauf zum *Piz Murail*, wo uns noch eine fabelhafte Abschieds-Rundsicht beschieden ist. Auch die Abfahrt lässt nichts zu wünschen übrig als die Hoffnung, bald wieder eine ebenso schöne Skiwoche erleben zu dürfen.

Sonntag: Abschied von der Familie Pfister zur Post in Pontresina, wo wir geborgen waren wie in Abrahams Schoss. Die lange Fahrt bis Bern wird dank der Schweizerischen Speisewagengesellschaft relativ gut überstanden und der letzte Händedruck am Bahnhof Bern gipfelt im einmütigen Wunsche: Nächstes Frühjahr finden wir uns hoffentlich wieder zu ähnlichen Taten!

W. G.

Oster-Skitouren im Susten- und Titlisgebiet

7.—10. April 1950. 12 Teilnehmer. Leiter: F. Bühlmann. Führer: Rud. Krebs, Meiringen.

7. 4. 50. Karfreitag. Um 06.50 entführt uns der Schnellzug von Bern nach Interlaken und Meiringen. Freundlich spiegeln die Oberländer Seen. Auch unsere Gemüter sind wach und aufnahmefähig für die Schönheiten der Natur. Es ist schade um die einstündige Wartezeit in Meiringen auf das Postauto, denn höhe-wärts geht unser Sinn. Um 11 Uhr verlassen wir in Obermad hinter Gadmen das Postauto; Ski und Säcke werden geschultert und sofort machen wir uns auf den Weg. Bald können wir die Ski anziehen und der alten Sustenstrasse folgend schneiden wir die grossen Kehren der neuen Strasse. Die Strassentunnels auf Bäregg sind noch eingeschneit und müssen umgangen werden. Um 14.15 Uhr erreichen wir Steingletscher, wo wir uns im gastlichen Haus des Herrn Jossi laben und ein Proviantdepot einrichten. Um 15.10 Uhr ziehen wir weiter unserem Tagesziel entgegen, der Tierberglhütte. Angesichts der vorgerückten Zeit müssen wir auf den Giglistock verzichten. Um 18.15 Uhr betreten wir die Hütte.

8. 4. 50. Karsamstag. Tagwache 05.45 Uhr. Um 07.20 Uhr starten wir Richtung Sustenlimmi. Das Wetter ist gut, aber ziehende Wolkenfetzen künden von starkem Wind in den Höhen. Ca. auf 3350 m errichten wir das Skidepot und bei brausendem Sturmwind ersteigen wir den Gipfel des Sustenhorns. Eine herrliche Rundsicht belohnt unsere Mühe, aber der garstige Wind verhindert ein längeres Verweilen. Auf der Abfahrt gegen Sustenlimmi treffen wir unsere Senioren an, die von der Kehlenalp hütte her das Sustenhorn ersteigen. Frohe Begrüssung und auf Wiedersehen in der Hütte. — Das Gwächtenhorn wird um 11.45 Uhr erreicht und über sehr guten Schnee ist die Abfahrt ein Hochgenuss. Um 12.45 Uhr sind wir wieder in der Tierberglhütte versammelt.

Zwei Herren müssen uns hier verlassen, da sie sich andere Tourenziele gesteckt haben. Inzwischen treffen auch die Senioren ein und haben damit ihr Tagespensum erledigt. Wir aber ziehen um 14.00 Uhr weiter und geniessen die herrliche Abfahrt den Steingletscher herunter. Leider ist der Schnee beim Chüebergli unten schon ordentlich faul, so dass wir den beabsichtigten Aufstieg über den Steinlimmigletscher unterlassen. Um 14.45 Uhr sind wir im Steingletscher und richten uns im neuen Massenlager für die Nacht ein.

9. 4. 50. Ostern. Tagwache 04.45. Um 06.00 Uhr steigen wir ziemlich steil durch das Obertal gegen die Fünffingerstöcke. Um 09.45 Uhr erreicht der Chronist als Nachzügler das Obertaljoch. Viel Mühe und Schweiss hat der sehr steile

Aufstieg gekostet bei dem weiterhin fabelhaften Wetter. Der Führer erklärt die direkte Abfahrt auf den Wendengletscher als nicht ratsam und so fahren wir über den Uratgletscher ab auf glashartem Firn. Auch die Steilheit lässt keine Wünsche offen und ein Ausrutscher hätte fatale Folgen zeitigen können. Unter dem Schattmigstock steigen wir wieder auf zum Wendengletscher und um 13.00 Uhr erreichen wir das Wendenjoch.

Nach einer viertelstündigen Rast fahren wir über den Fernalpelgletscher Richtung Firnstlossen, Laucherlen, Ober Stäfeli in die Herrenrüti hinunter ab. Trotz ziemlich schwerem Schnee und etlichen Stürzen verlief die ganze Abfahrt sehr gut und der Führer zollte uns Lob für die flotte Haltung. Der anschliessende einstündige Marsch mit geschulterten Skis nach Engelberg war ziemlich ermüdend, und nicht ungern betratn wir ein gastlich Haus, um unsere durstigen Kehlen zu laben. Hier erhielten wir die Hiobsbotschaft, dass der Jochpasslift nach 17.00 Uhr eingestellt werde und wir den Aufstieg ab Trübsee zu Fuss machen müssten. Gerschnialpbahn und Trübseeseilbahn brachten uns mühelos in die Höhe und den Überredungskünsten unseres Tourenleiters ist es dann doch noch gelungen, den Jochpasslift in Funktion zu setzen, so dass wir um 18.40 Uhr die Abfahrt zum Engstlensee antreten konnten. Plötzlich setzte Regenwetter ein, nichts Gutes versprechend für die morgige Titlistour.

10. 4. 50. Ostermontag. Tagwache 06.30. Ein feiner Pulverschnee ist während der Nacht gefallen, aber schon die späte Tagwache verrät, was es geschlagen hat. Auf den Titlis wird verzichtet. Das Wetter hat sich zwar etwas gebessert und in den späteren Stunden zeigt sich sogar die Sonne wieder. Um 10.15 starten wir zur interessanten und teilweise giftigen Waldabfahrt durchs sog. Jungholz. Die Fortsetzung ist dann ein Langlauf bis zum Wagenkehr, wo uns das Postauto direkt am letzten Schneefleck in Empfang nahm.

Schönberg.

Skitourenwoche im Saaser- und Zermattergebiet

29. April bis 6. Mai 1950. Tourenleiter: Paul Riesen.

Trotz verschiedenen uns zugekommenen ungünstigen Nachrichten über Wetter- und Schneeverhältnisse bestiegen unserer zwölf SAC'ler am Samstag den Zug Richtung Wallis. Und wirklich, ennet dem Lötschberg herrscht das prächtigste Wetter, das auch die grössten Pessimisten umstimmen muss.

Um die Mittagszeit kommen wir in Stalden an, wo wir uns bis zur Abfahrt des Postautos verpflegen. Nach einstündiger Mittagsrast geht die Fahrt mit dem bequemen Car in den wunderbaren Bergfrühling ins Saasertal weiter. Überall liegt noch Schnee, doch auf den aperen Flecken in den Wiesen blühen die Krokusse und bilden farbenfrohe Teppiche.

In Saas-Almagel ist das kurzweilige Reisen zu Ende. Mit Rucksäcken und Ski beladen ziehen wir Saas-Fee zu. Hier trifft unser Führer, Meinrad Bumann, zu uns. Nach einer kurzen Rast schnallen wir die Ski an und machen uns auf den Weg nach der Langen Fluhhütte. Hier angelangt beginnt ein emsiges Hüttenleben. Die Proviantpäckchen werden ausgepackt und bald ist das Nachessen zubereitet. Schon bei dieser ersten Mahlzeit war es jedem klar, dass unser Tourenleiter ganze Arbeit geleistet hatte. Hättet ihr die für uns «nach Mass» zubereiteten Schübling gesehen, gewiss, jeder würde Augen wie Wagenräder gemacht haben!

Sonntag ist's. — In der Morgenfrühe ziehen wir bei strahlendem Wetter unserem ersten Viertausender, dem Alphubel zu, dessen Gipfel wir nach $3\frac{1}{2}$ stündigem Aufstieg erreichen. Zwei Teilnehmer sind unter uns, die ihren Fuss zum erstenmal auf einen Viertausender setzen. Hier oben geniessen wir eine herrliche Aussicht auf die um uns liegenden Gipfel, und nach einer längeren Rast ziehen wir unsere Spuren wieder der Langenfluh-Hütte zu.

Am Montagmorgen verlassen wir die Langenfluh-Hütte endgültig. Heute ist das Allalinhorn an der Reihe, dessen Gipfel wir nach vier Stunden erreichen. Wieder



Sämtliche U H U - Artikel

werden mit dieser Firma-Einnäh-Etiquette geliefert. Wir besitzen eine langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der wasserdichten Sportbekleidung und bringen nur ausprobierte Konfektionsstücke auf den Markt.
Die UHU-Touristenpelerine für Damen und Herren kostet aus dem bekannten UHU-Ballonstoff **Fr. 74.—** und ist in Hell- und Feldgrau erhältlich.

mit Rucksackfalt



Kapuze zugleich als
Täschchen verwendbar

Die gleiche Pelerine ist auch in der Impermex-Qualität lieferbar (Farbe: dunkel). Der Preis beträgt, je nach Länge, **Fr. 46.50** bis **Fr. 52.50** plus 4 % Wust. Beide Qualitäten, Ballon und Impermex, sind garantiert wassererdicht (auch bei den Nähten, ohne dass dieselben irgendwie verklebt werden) sowie kälte- und wärmebeständig.

Aus dem gleichen Material konfektionieren wir auch Sportmäntel, Windjacken, Beinschutz.

UHU-Artikel sind in jedem guten Sport- und Konfektionsgeschäft erhältlich. Bezugsquellen-Nachweis und Gratis-Katalog über UHU-Bekleidung und Camping-Artikel erhalten Sie durch die Firma



Fabrik für wassererdichte Bekleidung
H. Ulrich, Horn (TG), Telephon (071) 4 23 21

Ihre Photo-Arbeiten

besorgt Ihnen prompt mit grösster Sorgfalt

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI

Christoffelgasse 4, Bern

Stets frisches Aufnahmematerial aller führenden Marken am Lager



THEATERPLATZ 4, BERN
Telephon 2 60 54



*Juwelen
Gold
Silber*

Gebr. Pochon A.G.
Marktgasse 55, Bern



WALTER SCHMID

Rendez-vous in Zermatt

100 Seiten — 12 farbige Tafeln — Fr. 5.80

Ein Bändchen, das die Herzen der Freunde des Wallis und seiner Berge im Nu erobert hat.

Aus einigen Presse-Urteilen:

« Rendez-vous in Zermatt » ist ein Bericht von so frohmütiger Art, wie man ihr heute selten mehr begegnet. Was uns Walter Schmid vorträgt, geschieht auf eine herzhafte, lebendige und bildhafte Art, so dass wir uns daran köstlich erfreuen.

« Der Bund »

Eine der besten Publikationen über Zermatt.
« Walliser Nachrichten »

So frei und froh der Titel, so ist auch das Büchlein, das in den grausten Regentag Sonne und heiteren Himmel zaubern mag.

« Die Ostschweiz »

Von Walter Schmid erscheint ferner in
4. Auflage:

Komm mit mir ins Wallis

Mit 112 Aufnahmen des Verfassers. Fr. 12.50

In jeder Buchhandlung erhältlich

VERLAG HALIWAG BERN

erfreuen wir uns an dem schönen Wetter und der prächtigen Aussicht. Es folgt eine abwechslungsreiche Abfahrt bei guten Schneeverhältnissen, die leider viel zu schnell zu Ende geht. Wir beladen unsere Rucksäcke mit den auf dem Fee-gletscher deponierten Gegenständen und weiter geht's dem Egginerjoch und der Britanniahütte zu.

Unsere Rucksäcke haben an Gewicht merklich abgenommen, als wir am Dienstag dem Strahlhorn zuwandern. Auf dem Adlerpass lassen wir Säcke und Ski zurück und erreichen bereits 09.00 Uhr zu Fuss den Gipfel. Das schöne Wetter, die völlige Windstille und prachtvolle Aussicht lässt uns hier eine volle Stunde verweilen. Gerne würden wir noch länger bleiben, doch wir müssen weiter, denn ein weiter Weg liegt heute noch vor uns. Wieder auf dem Adlerpass angelangt werden die Ski angeschnallt und in einer Abfahrt bei ausgezeichnetem Sulzschnee erreichen wir um die Mittagszeit Zermatt.

Nachdem wir neuen Proviant gefasst haben und die diversen persönlichen Wünsche ausgeführt sind, verlassen wir Zermatt mit der Gornergratbahn, die uns nach dem Rotenboden führt. Von hier aus geht es nach der Monte-Rosa-Hütte, wo wir um 19.45 Uhr eintreffen.

Bei strahlendem Wetter ziehen wir am Mittwochmorgen unsere Spuren über den Grenzgletscher aufwärts, der Signalkuppe zu. Im Verlaufe des Vormittages verdüstert sich jedoch der Himmel und unterhalb des Col Gnipetti beginnt es zu schneien und der Nebel umhüllt uns. Ein heftiger Sturm überrascht uns auf dem Col Gnipetti; schnell haben wir für unsere Ski Löcher gegraben und zu Fuss geht es weiter, denn so nahe dem Ziel kann uns auch der immer heftiger werdende Sturm nicht zur Umkehr zwingen. Bald sind wir auf dem Gipfel, doch mit der so sehr ersehnten Aussicht ist es nichts. Wir sind froh, in der Capana Margherita Schutz vor dem unfreundlichen Wetter zu finden. Da keine Wetterbesserung zu erwarten ist, machen wir uns bald wieder auf den Rückweg. Von unseren Aufstiegsspuren ist nichts mehr zu sehen und vorsichtig suchen wir uns einen Weg. Noch immer schneit es ohne Unterbruch und dazu umhüllt uns der Nebel, während von den Hängen des Lyskammes eine Lawine nach der andern herunterdonnert. Langsam aber sicher finden wir den Weg zurück, und im Verlaufe des Nachmittags erreichen wir wieder die Monte-Rosa-Hütte.

Der Schneefall hat die ganze Nacht angedauert und selbst am Donnerstagmorgen sieht es trostlos aus. Für heute müssen wir in der Hütte bleiben, wo wir uns mit Jassen und Prognosenstellen über die weitere Durchführung der Touren beschäftigen. Gegen Abend hellt sich der Himmel jedoch auf und sogar die Sonne lässt sich hie und da erblicken. Prächtig liegen die Gipfel in ihrem Neuschneekleide um uns.

Am Freitag herrscht wieder schönes Wetter und um 4 Uhr früh ziehen wir los trotz der skeptischen Miene des Hüttenwartes, der glaubte, die langsamsten Berner würden wohl kaum bei dem 50 Zentimeter tief liegenden Neuschnee den Castor-gipfel erreichen. Nach abwechslungsweiser strenger Spurarbeit erreichen wir in 6½ Stunden glücklich den Gipfel. Eine unvergesslich schöne Rast und schon glichen wir im prächtig stiebenden Pulverschnee durch die verschiedenen imposanten Eisbarrieren des Zwillingsgletschers hinunter. Knapp 1½ Stunden benötigen wir für die rasante Abfahrt bis zur Monte-Rosa-Hütte. Hier beginnt ein allgemeines Rätselraten weil einige Teilnehmer das Gefühl nicht los werden, dass das Tages-pensum eigentlich erfüllt sei. Der Tourenleiter zeigte jedoch wenig Verständnis und begründete den Weitermarsch nach Breuil mit seinen vielen Tausend-Lire-Noten, welche nach seiner Ansicht noch «verputzt» werden müssten. Nach der Abfahrt über den Gornergletscher mit anschliessendem Aufstieg über den untern Theodulgletscher erreichen wir um 18.00 Uhr die Testa Grigia. Die Abfahrt von hier nach Breuil ist nicht gerade sehr angenehm, da eine Höhendifferenz von 1700 m im schönsten Bruchharst zurückgelegt werden muss. Wir alle sind froh mit gesunden Knochen die Talsohle bei einbrechender Dunkelheit erreicht zu haben.

Eine Stunde später sitzen wir alle glücklich und zufrieden hinter einem gedeckten Tisch, wo uns flinke Hände ein tadelloses italienisches Nachtessen vorsetzen. Erst gegen Mitternacht endet dieser fröhliche Höck, und keiner der Kameraden bereute den Sprung ins italienische Gebiet.

Am Samstagmorgen um 7 Uhr stehen wir vergnügt in der Luftseilbahn, die uns in weniger als einer Stunde in 3 Sektoren auf die Testa Grigia hinauf befördert. Unbeschwert machen wir uns auf den Weg nach dem Breithorn. Die günstigen Schneeverhältnisse erlaubten es uns, die Ski bis auf den Gipfel zu benützen. Hier oben bietet sich uns wieder eine herrliche Aussicht. Dazu hat uns Pablos «Lederstrumpf» mit einem köstlichen Tropfen aus Breuil hierher begleitet, an dem wir uns nun gütlich tun. Nach einem längeren Imbiss folgt die Schlussfahrt nach der Testa Grigia und von dort über den obern Theodulgletscher-Schwarzsee nach Zermatt. Diese Fahrt in den Frühling nach den Tagen in Schnee und Eis ist etwas Wunderbares.

Es folgte noch ein Aufenthalt in Zermatt und eine gemütliche Heimreise, bei der wir uns recht fleissig mit Pablos «Lederstrumpf» beschäftigen und dazu den Ladeschritt mit Blick nach Mekka übten. Was diese Zauberworte bedeuten, können die Nichteingeweihten bei den Teilnehmern dieser Tourenwoche erfahren! Dass diese wunderbare Woche in jeder Beziehung die Teilnehmer befriedigte, ist insbesondere der ausgezeichneten Organisation und Durchführung des Programms durch unsern Tourenleiter Pablo zu verdanken, der seine sicher nicht leichte Aufgabe meisterhaft löste. Nicht vergessen sei auch die gute Führung, mit der uns Meinrad Bumann auf die Gipfel begleitete.

Nur zu schnell gingen diese schönen Tage zu Ende, aber jeder wird sicher schöne Erinnerungen davon nach Hause gebracht haben, an die er zu jeder Zeit gerne zurückdenkt.

—fh—

Auffahrtszusammenkunft 1950 in Grenchen

Die junge SAC-Sektion Grenchen hatte für die Auffahrtstagung der nordwestschweizerischen Sektionen ein schönes Programm vorbereitet mit Marsch nach dem Grenchenberg. Durch die Unbill der Witterung jedoch war der Grenchenberg dauernd im Nebel und Regen gehüllt, so dass das Schlechtwetterprogramm, welches der gastgebenden Sektion grosse Umstellungen und Mühe verursachte, abgewickelt wurde. Auf einem 1½stündigem Regenbummel durch Grenchen und seine nähere Umgebung längs des Jura konnte man trotzdem einen Eindruck von der landschaftlichen Schönheit der Gegend erhalten. Bei der Kapelle zu Allerheiligen, einem einstigen Wallfahrtskirchlein, gab es den fast zur Tradition gewordenen Frühschoppen. Dem ausgezeichneten Wein wurde die nötige Ehre erwiesen.

In der Turnhalle Grenchen fanden dann die fast 500 SAC-Mannen ein gutes Mittagessen mit Risotto und Ragout vor. Eine Ländlerkapelle sorgte für Unterhaltung. Mit freundlichen Worten begrüsste der Stadtammann von Grenchen, Herr Nationalrat Furrer, die Clubkameraden, und seine Worte fanden den Weg zu den Herzen der Zuhörer, als er von der Liebe zu den Bergen und zum Jura sprach. Das CC war durch eine Dreierdelegation vertreten. Herr Zopfi dankte in launigen Worten der gastgebenden Sektion und dem Bieler CC. Herr Golay aus Pontresina fand ebenfalls treffende Worte über die freiwillige Disziplin und Solidarität unter Bergkameraden im SAC, und bei allen Rednern lag die Würze in der Kürze!

Mit besonderem Applaus wurden die durch die Sektion Grenchen gestifteten und jeder an der Zusammenkunft vertretenen Sektion übergebenen währschaften Hüttenwecker verdankt. Diese Aufmerksamkeit wird gebührend geschätzt.

Dieweil die einen sich nachher beim Tanz in der Turnhalle vergnügten, oblagen andere einem soliden «Hüttenjass» oder einer anregenden Unterhaltung in einer der zahlreichen Wirtschaften Grenchens, bis dann am Abend ein jeder wieder seinen häuslichen Gefilden zustrebte. Herzlichen Dank an die rührige Sektion Grenchen, und auf Wiedersehen nächstes Jahr in Olten!

—pf—

NIEDERHORN BEATENBERG

1950 m

Berghaus währschaft und gut

Benützen Sie diesen einzig schönen Aussichtspunkt für Wanderungen über die Höhen des Güggisgrates nach dem Burgfeldstand und dem Gemmenalp-horn. Zufahrt über Beatenbucht und Beatenberg.



Zuverlässige Gefährten

Stalden

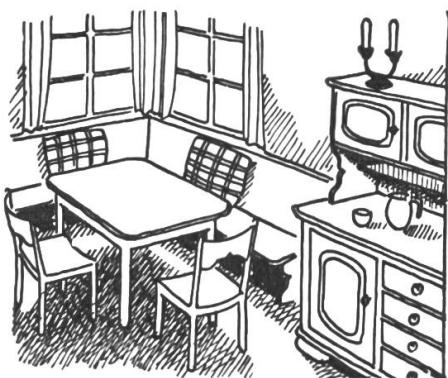
Konserven

Kondensmilch «Bärenmarke»

Berneralpen Milchgesellschaft Stalden
Konolfingen (Emmental)

ALLG. BESTATTUNGS AG.
BERN AARBERGERGASSE 22

Besorgt alles
bei Todesfall
Tel. 2 47 77



Unsere

Einzel- und Ergänzungsmöbel

sowie ganze

**Ausstattungen, Laden-
einrichtungen und Täferarbeiten**

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne
unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos.
Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau

Telephon 5 49 84

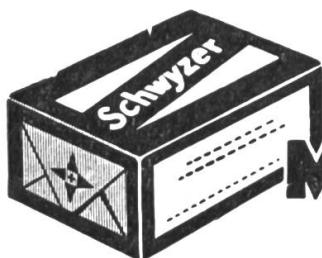
Mattenhofstrasse 42

Der ideale Proviant

nahrhaft

wohlschmeckend

währschaft



MAGGI[®] SUPPEN



«**Naturreiner VIRANO - das köstlichste Getränk des Berggängers**
Er erfrischt, belebt und stärkt!»

Bezugsnachweis durch Mineralquelle Riedstern AG., Bern. Tel. 5 54 81